

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 2 (1907)
Heft: 5

Rubrik: Zeitschriftenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Schöllenens-Bahn. In der Nummer 11 Ihres geschätzten Blattes bemängelt ein Einsender aus Ursen einen in der „N. Z. Zt.“ erschienenen Artikel, der sich gegen obiges Unternehmen aussprach. Es liegt uns fern, uns in eine Zeitungspolemik einlassen zu wollen. Wir sind es nur uns selber schuldig, dem Einsender gegenüber folgendes festzustellen:

In England ist man über das Schöllenensbahnprojekt entrüstet. Wir können die grossen Zeitungen namhaft machen, die dieser Entrüstung Worte gegeben haben, wir können aber auch mit mehr als einem halben hundert Zuschriften angesehener Engländer aufwarten, die gegen das Schöllenensbahnprojekt protestieren. Es lohnt sich der Mühe, wenigstens einen dieser Briefe hier in extenso wiederzugeben. Mr. F. F. Tuckett, gew. Vizepräsident des Alpenklubs, schreibt unter anderem:

„Unter Bezugnahme auf den mutigen und bewundernswerten Protest gegen die beabsichtigte Entstaltung der herrlichen Schöllenenschlucht durch den Bau einer Eisenbahn möchte ich meine dankbare Anerkennung und mein herzliches Einverständnis für die Bemühungen ausdrücken, die darauf hinzielen, den schönen Kanton Uri vor solcher Entweihung zu schützen.“

„Als alter Verehrer dieses Landes und seiner Natur, mit der ich schon seit dem Jahre 1842 vertraut bin, habe ich längst bitter die um eines Sackpatriotismus willen sich immer steigernde Zerstörung seiner Schönheiten empfunden, und ich protestiere energisch gegen die leider nur zu längst erfolgreichen Versuche, seine Reize zu verunstalten und zu er niedrigen.“

Und Schreiber schliesst: „Ich habe längst die Lust verloren, die Schweiz zu besuchen, da der Kontrast zwischen dem, was ich früher zu kennen und zu lieben pflegte, und heute mir zu schmerzlich ist, und ich hoffe aufrichtig, dass ein wachsendes Empfinden der Ent rüstung im Schweizervolke dazu führen wird, wenigstens eine weitere Ausdehnung der Zerstörungsarbeit zu hindern.“

Das sind nicht Worte eines einzelnen. Eine grosse Zahl Gleichdenkender steht hinter diesem einen, und es wäre wahrlich an der Zeit, dass man in der Schweiz die Stimmen zu hören beginne, die sich im Ausland gegen die Bergbahnseuche unseres Landes erheben! Wir bekämpfen die Schöllenensbahn nicht aus irgendwelchen Privatrücksichten, sondern aus der unumstösslichen Überzeugung, dass sie als Spekulationsunternehmen verwerthlich, einer ganzen Landesgegeng von grösstem Schaden sein wird. Auch Ursen, mit dem wir gerne zur Förderung des Fremdenverkehrs Hand in Hand gehen möchten, wird mit der Zeit zu dieser Überzeugung kommen; dessen sind wir gewiss. Möge es dann nicht zu spät sein!

Was endlich die Versicherung des Einsenders aus Ursen, die Finanzierung der Bahn

Luzern, Musegg 35
Sonnengarten
 Sanatorium für Nervenleidende u. Erholungsbedürftige
 Prospekte durch die D 116 leitende Ärztin:
 Med. pract. **Minna Bachmann**

PRIMA REFERENZEN CARL MÜLLER GEWISSENHAFTE BEDIENUNG
 ZÜRICH II. PATENT-BUREAU BLEICHERWEG 13 D MARKEN- & MUSTER-SCHUTZ MODELL-SCHUTZ

D 79

Beachtung!

verdienen die **Zusammenstellungen** gesetzlich gestatteter Prämienobligationen, welche unterzeichnetes Spezialgeschäft **jedermann** Gelegenheit bietet, sich durch **Barkauf** oder beliebig monatlichen Beträgen in laufender Rechnung zu erwerben. — **Haupttreffer** v. Fr. 600,000, 300,000, 200,000, 150,000, 100,000, 75,000, 50,000, 25,000, 10,000 5000, 3000 etc. werden gezogen und dem Käufer die Obligationen sukzessive ausgehändigt. Jede **Obligation** kann auch einzeln bezogen werden.

Kein Risiko. Jede Obligation wird entweder in diesen oder späteren Ziehungen zurückbezahlt. **Jeden Monat Ziehungen.**

Prospekte versendet auf Wunsch gratis und franko die

Bank für Prämienobligationen Bern, Museumsstrasse 14

66

Kuoni & Co., Chur Baugeschäft und Chaletfabrik



Spezialität dekorativer Holzbauten D 145
 Kataloge und Prospekt franko

D 90 **Nouveautés**
 Bonnetier & Chemiserie angl.
 Cravatten - Lavallière
 Voilettes
 Seidenband und Spitzen
 Parfumerie angl.
 Papeterie angl.
 Küchen-Hand- und Frottiertücher
 Költsch-Indienne Vorhangstoffe Etamine Liberty
 Portières, Möbeln, eretonne, Tische und Bodenpeppiche, Türr- und Bettvorlagen. Linoleum
 Versand portofrei v. 20 Fr. an

Anglo-Américan Bern
 Bubenbergplatz 8 * Telefon 244

Englische und schottische **Nouveautés**
J. DIEBOLD Fils
 Tailleurs
 Bahnhofstr. 82, ZÜRICH

Jagd- und Sport-Anzüge

Breeches Livrée
 Offiziers-Uniformen
 2 goldene Medaillen und Ehrendiplom

D 82





H. Lips W^{ie}, Zürich I Löwenstrasse= Gerbergasse 7/9
Möbelfabrik * Tapisserie Zum ... Dornröschen ...
 Reichhaltige Ausstellung modernster Musterzimmer in allen Preislagen. — Telefon: Zürich 5990 • Altstetten 5991
 Zweiggeschäft in Altstetten — Badenerstrasse 493 — Zum Mon Bijou ... Ehrendiplom Zürich 1894 ... D 74

TUBERCULOSE NEURASTHÉNIE ANÉMIE

CARBOVIE
 MEILLEUR SURALIMENT

H. G. SOCIÉTÉ CARBOVIS BERNE (D 6)

Ameublement
 Dekorative innere Ausstattung ganzer Zimmer einrichtungen und Einzelmöbel im SCHWEIZERSTIL
 Auf Verlangen Croquis.
 Sich gütigst an F. WELTI-HEER, Conseil technique der Société Suisse d'Ameublements, Lausanne, wenden

H 11505 L

138

sei schon beinahe vollendet, anbetrifft, so gestatten wir uns, darin die grössten Zweifel zu setzen. Warum haben denn die Herren Konzessionäre ein Gesuch an die zuständigen Behörden gerichtet, es möge eine Erniedrigung der Bahntarife erst dann eintreten müssen, wenn die Bahn 6 Prozent Dividende (statt 5 Prozent) ergebe? Was sagen unsere Nachbarn in Andermatt dazu, dass sie den Aktionären der Schöllenbahn erst für eine fette Dividende sorgen sollen, ehe sie billigere Fahrtaxen bekommen? Fällt nicht schon ein kleiner Nimbus von dem schönen Plane ab? Wir fürchten, es werde für Usern eines Tages ein böses Erwachen aus dem Schöllenbahntraume kommen. (Gotthard-Post.)

Naturschutz im Kanton Luzern. Dem Auftrage der schweizerischen Kommission für Naturschutz Folge leistend, hat sich auch für den Kanton Luzern eine Subkommission für die Erhaltung von Naturdenkmälern gebildet. Die Luzernische naturforschende Gesellschaft hatte zur Leitung dieser Kommission als Präsident Professor Dr. Hans Bachmann und als Schriftführer Professor Dr. A. Theiler bestimmt. Die erste Sitzung fand am 7. März im Hotel „Wilden Mann“ in Luzern statt. Eine Reihe wichtiger Traktanden wurde besprochen, woraus wir ersehen können, wie auch in unserm Kanton die Bestrebungen des Naturschutzes unterstützt werden können.

1. Es soll ein möglichst vollständiges Verzeichnis der erratischen Blöcke des Kantons aufgenommen werden. Die Standortangaben werden in der Kantonskarte eingezeichnet und Handstücke dieser Findlinge dem Naturhistorischen Museum übergeben.

2. Von interessanten Bäumen, Baumgruppen, ganzen Baumbeständen sollen Photographien hergestellt werden. Die Kommission wird sich alle Mühe geben, für die Erhaltung solcher Bäume zu wirken. In erster Linie appellieren wir an den idealen Sinn unseres Volkes und namentlich an den idealen Geist der Besitzer solch merkwürdiger und interessanter Naturgegenstände, dass sie eine Ehre darein setzen, in ihrem Heimwesen eine wuchtige Eiche, einen schattigen Lindenbaum, einen weitausladenden Nussbaum u. s. w. wie ein ererbtes Heiligtum zu hüten und zu schützen.

3. Die Kommission wird auch die Schaffung für Schongebiete von Pflanzen und Tieren an die Hand nehmen, worüber wir später referieren werden.

4. Ein ganz besonderes Augenmerk werden wir auf den Schutz der Alpenflora werfen und alles aufbauen, um dem sinnlosen Zerstören nicht nur der Alpenpflanzen, sondern der Pflanzen- und Tierwelt überhaupt entgegenzutreten.

So hofft die Kommission, nach einigen Jahren ein Merkbüchlein der Naturdenkmäler des Kantons Luzern mit Illustrationen publizieren zu können und hofft, bei alt und jung, namentlich in den Schulen, einen neuen Geist, den Geist des Erhaltens aller Naturschönheiten zu wecken und zu pflegen. Zur Verwirklichung dieser Aufgaben hat die Kommission auch finanzielle Mittel nötig. Behörden, gemeinnützige Vereine, Private werden höflich gebeten, diesem idealen Streben die nötigen Mittel zu liefern. Auch die kleinsten Bei-



Sans Rival

D 73

ist der vorteilhafteste Stiefel für Herren und Damen, verblüffend durch Gediegenheit und Billigkeit. In den verschiedensten Ausführungen auf Lager zum Einheitspreis von Fr. 19.— im Alleinverkauf bei

F. Beurer, zum Hans Sachs, Zürich,
20 Theaterstrasse 20.



Versicherungen

aller Art

besorgt zu bestmöglichen Bedingungen und bei erstklassigen Gesellschaften das Allgemeine bernische Versicherungs- u. Rückversicherungsbureau

Rob. Aeschlimann • Bern
3 Falkenplatz 3 (D 7)



D 40

Flüssiges Heftpflaster „Globin“

G 7373

Zu haben wo Plakate!
A. Fürst & Co., Basel.



D 50

PHOTOGRAPHIE A. WICKY, BERN

FR. FUSS, NACHFOLGER

Schanzenstr. 6.

Atelier I. Ranges für Porträts Gruppenaufnahmen etc. in künstlerischer und modernster Ausführung

Achtzehn erstklassige Auszeichnungen

Spezialität in Vergrösserungen Arbeiten für Amateure

D 36

MESSIRE,

Oyez nouvelle que je vous mande: toujours chez moi vous trouverez moult meubles très merveilleux et objets d'art de toute perfection.

Or, à loisir et chaque jour librement on les peut voir.

Volontiers, Messire, j'achéterois et échangerois tous objets précieux d'antan ou meubles d'aujourd'hui.

S'il advenait que passiez céans, qu'il vous plaise avoir souvenance de mon nom et me faire grand honneur de visiter les curiosités de ma boutique.

Votre très humble serviteur,

E. Guhl, Antiquaire.

Magasin: 21, Quai Perdonnet, Vevey, Domicile: 12, Rue Simplon.

träge werden dankbar entgegengenommen. Dass in der Kommission die verschiedensten Kreise vertreten sind, zeigt die folgende Liste:

Kommission für Naturschutz im Kanton Luzern:
Präsident: Prof. Dr. H. Bachmann.
Sekretär: Prof. Dr. H. Theiler.

HH. Regierungsrat Vogel, Luzern; Kreisförster Josef Knifel, Eschenbach; Kreisförster K. v. Moos, Luzern; Kreisförster Schürch, Sursee; Kulturingenieur Kaufmann, Kriens; Erziehungsrat Dr. Brandstetter, Luzern; Professor Dr. R. Brandstetter, Luzern; Kunstmaler Professor Hans Bachmann, Luzern; Sekundarlehrer Hool, Luzern; Lehrer Schumacher, Luzern; Rektor Dr. Schnarrwiler, Münster; Dr. Brun, Hitzkirch; Direktor Schläfli, Sursee; Lehrer Krieger, Sursee; Sekundarlehrer Fessler, Hochdorf; Sekundarlehrer Portmann, Escholzmatt; Dr. L. F. Meyer, Advokat, Luzern; Gränicher für den Alpenclub, Luzern; Berger für die „Alpina“; Professor Wilhelm Schnyder, Luzern; Joh. Meyer, Schötz; Fischereiaufseher Magg, Meggen.

Zum Matterhorn-Ausbeutungsprojekt. Der Beschluss, den die Sektion Basel des S. A. C. in ihrer Sitzung vom 18. Januar d. J. gefasst hat, den Kampf gegen die Konzessionierung einer Matterhornbahn anzuregen, hat ein mächtiges Echo gefunden. In zahlreichen Blättern aller Gegenden unseres Landes haben sich Stimmen der Entrüstung erhoben; sie fordern auf zu gewaltigem Proteste gegen die Entweihung unserer Natur-

denkmäler, gegen die Preisgebung unserer schönsten National Eigentümer, um Attraktionspunkte für ein sensationssüchtiges Publikum zu schaffen.

Mit Beschämung müssen wir Schweizer in ernsten fremden Blättern das Erstaunen und die Freude wahrnehmen, welche durch das Auflammen unseres Unmutes hervorgerufen werden, und wir müssen uns den gerechten Vorwurf gefallen lassen, dass bei jedem Unternehmen, das dem Fremdenverkehr dienlich sein kann, wir vor allem den Nutzen und sehr viel weniger die ästhetische Seite ins Auge fassen.

Um so lieber erinnern wir hierbei daran, dass die Gemeinde Zermatt und die Behörden des Bezirkes Visp, denen allein ausser den Konzessionären und deren Hintermännern die geplante Bahn eventuell vorübergehende Vorteile bringen könnte, sich vor einigen Tagen gegen das Projekt ausgesprochen haben. In weitesten Kreisen wird heute mit Spannung der Matterhornkundgebung entgegengesehen, welche laut offiziellen Mitteilungen Heimatschutz und der S. A. C. vorbereiten, um rechtzeitig unseren obersten Behörden den Willen unseres Landes zu bekunden.

Weshalb jedoch die Verzögerung, während z. B. die englische Sektion des Schweizerischen Heimatschutzes schon am 24. Januar Hunderte von Zirkularen versandt hat? Sollte das „Berner Tagblatt“ recht erhalten, wenn es schreibt: „Wir sympathisieren durchaus mit dieser Bewegung, erinnern uns aber der flammenden Entrüstung, welche sich s. Z. auch gegen die Jungfraubahn wandte, um dann bald vor der harten Logik der Technik zu erlahmen, und endlich spurlos zu verschwinden?“



FABRIQUE DE MEUBLES
EN STYLE ANCIEN ET EN MODERNE STYLE
LA PLUS IMPORTANTE DE LA SUISSE
***** MAISON FONDÉE EN 1860 *****

BUSSINGER & ZEHNLE
BALE

INSTALLATIONS COMPLÈTES
POUR
~ HOTELS ~
DE TOUS ORDRES
AUX PRIX LES PLUS AVANTAGEUX

BUREAU SPÉCIAL D'ARCHITECTURE
DESSINS ET DEVIS SUR DEMANDE

PRINCIPALES RÉFÉRENCES:

Drei Könige . Basel	Schweizerhof Luzern	Gd. Hôtel et des Alpes
Schweizerhof . „	Schwanen & Rigi	Territet
Metropole . „	Salines Rheinfelden	Caux Palace Caux
Balances . „	Krone	Sanat. Dr. Widmer s.
Continental . „	Schützen	Territet
Bernerhof .	Neu Stahlb. St. Moritz	Sanatorium Gd. Hôtel
Sonnenberg Engelborg	Palace Hôtel Montreux	Leysin
Victoria Interlaken	Hôtel du Cygne „	Splendide Evian-les-Bains
Regina-Jungfraublick	Monney „	Gd. Restaur. Porto fino
Interlaken	Splendide „	Kulm près Gênes
Schweizerhof „	Cursaal „	

Buchdruckerei A. Benteli, Bümpliz, empfiehlt Drucksachen aller Art.



Heimatschutz und Alpenklub! Hütet euch vor der Gleichgültigkeit, die nur zu oft nach allzu ausgedehnter Spannung einzutreten pflegt, und beschwichtigenden Worten willens Gehör schenkt! Solche lesen wir in dem „Zur Matterhornbahn“ betitelten Artikel in Nr. 80 der „N. Z. Z.“. An Stelle des Gefüls will der Verfasser dieses Aufsatzes „Überlegung und Abwagen“ treten lassen. Man entnimmt ihm, dass am 17. März die Naturschutzkommision, die von der Schweiz, Naturforschenden Gesellschaft eingesetzt wurde, um interessante Naturobjekte vor Zerstörung zu schützen, beschlossen hat, sich „als solche dem Protest gegen die Konzessionerteilung der Matterhornbahn nicht anzuschliessen. Sie überlässt es ihren Mitgliedern, nach Gutfinden privatim ihrer verschiedenen Stellung in der Frage Ausdruck zu geben.“

Mit Bestimmtheit darf daraus die Annahme abgeleitet werden, dass im Schosse der Naturschutzkommision die Meinungen sehr geteilt waren. Jedermann wird es übrigens begreichen finden, dass der nüchterne Geologe im Matterhorn vor allem ein interessantes Objekt sieht, dessen innere Untersuchung ihm nur durch die Bohrmaschine ermöglicht wird, oder dass der Ingenieur durch die Lösung dieses einfachsten Problems aller Bergbahnen die Allmacht der Technik beweisen möchte. Allein über solcher angeblich wissenschaftlicher und technischer Teilerkenntnis, welche der Menschheit kaum zu Nutzen gereichen dürfte, steht doch gewiss jenes mächtige Gefühl für Schönheit, ohne welches der Mensch nicht zur Ganzheit gelangen kann. Eben dieses echte und wahre Gefühl ist es, das sich in uns Gegnern der Matterhornbahn aufbäumt und es uns wie eine Selbstüber-

hebung über die Natur erscheinen lässt, wenn alles, selbst das Grösste, sich unter der Vereinigung von Kapital und Technik beugen muss. Nicht um die „geheimnisvolle Unantastbarkeit des Matterhorns“ kämpfen heute die Freunde des Erhabenen, das aus unseren Alpen zu uns spricht, sondern sie erheben sich gegen die Tendenz, welche alles, alles der Ausbeutung ausliefern will.

Wohl niemand wird ernstlich behaupten und verfechten können, dass die Zugänglichkeit unserer hohen Gipfel „der Menschheit zum Wohl“ gereiche, am allerwenigsten demjenigen, der das erwünschte Reizmittel für seine erlahmten Sinne in einer sentationellen Bergfahrt zu finden glaubt. Denn Sensation muss sein, das gibt der betreffende Einender selbst als Rechtfertigungsgrund für eine Matterhornbahn zu mit den Worten: „Zur Anziehungskraft des Namens muss die Situation und Umgebung mithelfen.“ Unter Voraussetzung gleich grosser Naivität bei den Lesern wird des ferner die Wirkung der Bahn auf den Berg selbst und seine Umgebung geschildert. „Vielleicht kann man bei guter Beleuchtung von Zermatt oder Riffel aus mit dem Fernglas das Fenster der Umsteigestation in halber Höhe des Drahtseilbahntunnels finden — das ist alles.“ Es wird aber verschwiegen, dass eine elektrische Zahnradbahn von Zermatt über Zmutt nach dem idyllischen Schwarzensee führen und somit den Fuss der einst aus erhabener Einsamkeit emporragenden Pyramide mit dem wüstbrausenden Leben eines Sommerkurortes umtönen wird. Es wird ferner nicht daran erinnert, wie sich die Tal- und Gipfelstationen unserer bestehenden Bergbahnen in rascher Zeit und zum Nutzen einiger Wenigen ver-

FR. HOFER • BERN
29 Marktgasse 29 Ecke Amthausgässchen

4 SCHAFENSTER

Bijouterie GOLDWAREN
Orfèvrerie 18 Karat. (D 1)
Filigran ::: Silber- und :::
Reparaturen Geislanger-Waren
Spazierstöcke · Souvenirs

Karl Hoch „Au Dock“
Zeughausg. 20 BERN Zeughausg. 20

Moderne Damen- und Herren-Schuhe.
(D 16) Hochfeine Formen. Vollendet Sitz.

RUDOLF WYSS, TAPEZIERER & DEKORATEUR
BERN Schwanengasse-Eckhaus-Bubenbergplatz

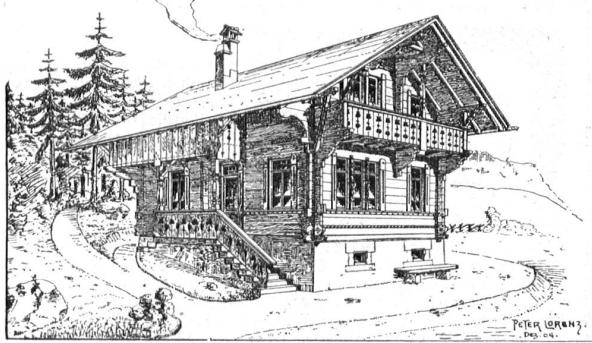
Spezialitäten: D 43
Aussteuern, Wohnungseinrichtungen, Möbelungen, Vorhänge
Wolldecken, Dekorationen, Rohrmöbel, Ia Bettwaren
Prompte Bedienung bei mässigen Preisen.

Fabrique de Parquets et de Chalets Suisses
Fondée 1850 Interlaken (Suisse) Gegründet 1850

Haupt Ammann & Roeder
ZÜRICH D 95

LIEFERUNG UND ERSTELLUNG VON
Heizungs - Anlagen
jeder Art und Grösse & Dampf- u. Warmwasserheizungen
für öffentliche Gebäude, Schulhäuser, Spitäler, Villen

SPEZIALITÄT: Etagenheizungen
nach eigenen patentierten, bestbewährten Systemen
Projekte und Konsultationen gratis. Prima Referenzen



Chalets Suisses confortablement construits, résistant à toutes les intempéries des saisons. Kiosques, Pavillons de Jardin. Menuiserie d'Art. Meubles modernes. Export et Montage dans tous les pays.

Orient - Import
Zürcher Spezialhaus für Innen-Dekorationen Stets Eingang v. Neuheiten

Rudolf Müller, Paradeplatz 5 135

ändert haben. Ebensowenig werden die zahlreichen Räumlichkeiten erwähnt, welche durch das anspruchsvolle Reisepublikum benötigt werden, wohl aber „der edle Naturgenuss, den sonst viele nicht zu erlangen befähigt wären.“ In Wirklichkeit aber wird sich bei der Mehrzahl das Bild des unvermittelten Geschenken viel weniger tief einprägen, als die Erinnerung an eine lange, aussichtslose Tunnelfahrt auf den Gipfel, der in der Alpinistik die grösste Rolle gespielt hat, und an die Freude, dem beklemmenden Angstgefühl, welches sich ihrer, oben angelangt, bemächtigt hatte, glücklich entronnen zu sein!

Dass die „industrielle Entwicklung“ noch nicht der Erschliessung solch neuer Gebiete bedarf, braucht wohl nicht weiter ausgeführt zu werden.

Es wird auch ein Observatorium erwähnt, das auf dem Gipfel erstellt werden könnte. Ein solches besitzt jedoch die Wissenschaft bereits in „freistehender Höhe“ auf dem Montblanc, und wird wohl ein zweites leicht zugängliches auf der Jungfrau erhalten. Das dürfte genügen.

Wer dennoch in dieser Frage die Wissenschaft als Kampfwaffe heranzieht, der bedient sich ihrer bloss als eines Gelegenheitsargumentes und verschliesst sich umsonst der Einsicht, dass die Wissenschaft aufhört, Wohltat zu sein, sobald sie als Gegnerin unseres natürlichen ethischen Gefühls auftritt, wozu doch vor allem unser Sinn für das Schöne gehört.

Als Leuchte steht der Name Saussure oben an, nicht nur in der Wissenschaft und der Alpinistik, sondern auch in der Liebe zur Schönheit unserer Berge. Er ist das beste

Beispiel dafür, wie ursprünglich die Wissenschaft uns allerdings angespornt hat, die höchsten Höhen zu erklimmen; es brauchte jedoch Männer dafür, die nicht durch sie — geschweige durch Verweichung und den Drang nach Sensation — dazu befähigt worden waren.

Heimatschutz und Alpenklub! Heute euch davor, zu spät zur Rettung einzuschreiten! (Basler Nachrichten.)

Biel und die St. Petersinsel. Meines Wissens ist in der „Neuen Zürcher Zeitung“ schon mehrmals die Rede von den üppig schönen Landschaftsbildern gewesen, welche die Natur auf der St. Petersinsel dem Besucher offenbart. Das kleine Eiland im Bielersee verdient wirklich den Namen eines Idyls, wie es Jean Jacques Rousseau seinerzeit so intim geschildert hat. Nur entbehrt es der entsprechenden Pflege. Die Inselverwaltung von Bern, die zu dirigieren hat, tut nichts dafür, die Insel imstande zu halten, oder besser gesagt instand setzen zu lassen. Schon der Zustand des Wirtschaftsgebäudes fordert z. T. zur Kritik heraus. Das Zimmer, welches Rousseau bewohnte, gleicht mehr einer Wohnung für gewisse Borstentiere. Die Wände sind von oben bis unten beschmiert und verkratzt. Gehörte sie jemand, der Pietät für den grössten Denker einer grossen Epoche besässse, er müsste die Bude schliessen lassen. Kein Kenner der Verhältnisse vermag es zu begreifen, warum in den massgebenden Kreisen kein Verständnis dafür herrscht, dass es so nicht weiter gehen darf. Ganz abgesehen von der Fremdenindustrie. Man ist es wenigstens dem Andenken Rousseaus schuldig, dass man die Geschichte seines Aufent-

BAUGESCHÄFT Alb. Blau's Witwe, Bern

Erstes Spezialgeschäft für Zimmerei, Schreinerei und Fensterfabrikation

Ausführung von Chalets, innerer und äusserer dekorativer Holzarbeiten,

D 33

Zimmereinrichtungen

Dampfsäge

Holzhandlung

Zürich □ Hotel Pelikan

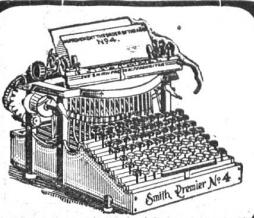
Ecke Bahnhof-Pelikanstrasse

CAFÉ-RESTAURANT A. BOHRER

D 123 empfiehlt angelegentlich seine soignierte französische und deutsche Küche, ausschliesslich mit frischer Butter gekocht, und macht Liebhaber italienischer Küche auf die durch Mailänder-Chef sorgfältig gemachten Spezialitäten aufmerksam

Feines Separat-Restaurant (Hotel-Eingang)
Privat- und Familien-Diners und Soupers

BESTGEFLEGTEN KELLER, ORIGINALWEINE
Spezialität in offenen Winterthurer, Schaffhauser, Stammheimer, Veitlinger, Villeneuve, Mosel, Kalterer-See, Laibacher, Magdalener
Münchner Löwenbräu. Pilsner Aktienbräu 2 BILLARDS



Smith Premier

die einfachste, solideste und leistungsfähigste Schreibmaschine.
Über 350,000 Stück im Gebrauch. (D 20)
Neue Modelle mit sensat. Verbesserungen

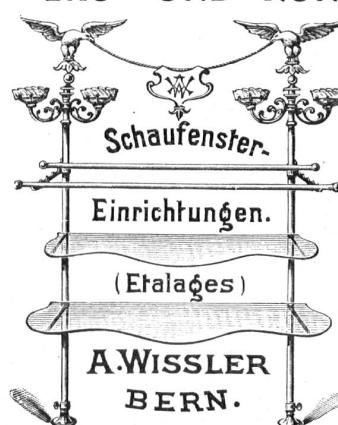
The Smith Premier Typewriter Co., Bern
Filialen in Basel, Genf, Lausanne, Zürich
Paris 1900: St. Louis 1904:
Grand Prix. Hors Concours.

BAU- UND KUNST- GLASEREI

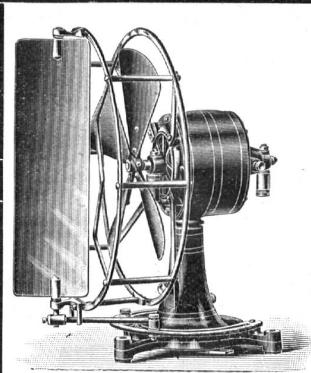
A. WISSLER

vormals H. KEHRER
9 Grabenpromenade 9
BERN D 51

Grösstes Lager in Fensterglas in allen Grössen. Spiegelglas, belegt und unbelegt, Rohglas und Bodenplatten, Matt- und Mousseinglas, Farbenglas, Glas-Jalousien, Türkischer, Glacen, Spiegel, Pendelengläser.
• Bleiverglasungen • in mannigfaltigsten und modernsten Dessins. Gnomen und Schaufensterfiguren aller Art. Devise und Zeichnung gratis.



A. WISSLER
BERN.



Neuester, amerikanischer patentierter Salon-Fächer

für Speisesäle, Restaurants
Banken, Bureaus, Spitäler
und Private. D 53

Bei schwüler Sommerhitze und unreiner Zimmerluft unentbehrlich!

Der Apparat ist ausgestellt und in Funktion im Schaufenster der HH. Kaiser & Cie., Marktgasse Bern

A. SEELI, Agenturen
Bern, Spitalgasse 22

ist das beste, einzig erprobte Mittel zur Pflege der Haut, Zähne und des Mundes. „Mirol“ verjüngt unbedingt den Menschen, beseitigt die Hautfehler, verleiht reinen, zarten Teint und jugendfrisches Aussehen. — „Mirol“ ist nachweisbar das vortrefflichste Mundwasser der Gegenwart; es beseitigt einen unangenehmen und erhält die Zähne stets

Atemgeruch, stärkt das Zahnfleisch schneeweiss und gesund. Garantiert unschädlich. Von hervorragenden ärztlichen Autoritäten empfohlen. Preisgekrönt mit Ehrendiplom, Grand Prix, Goldene Medaillen Paris und London 1905. Erhältlich mit Gebrauchsweisung die kleine Flasche à Fr. 1.50, grosse Flasche à Fr. 2.50 in Apotheken, Drogerien und Coiffeur-Geschäften, wo nicht, durch Ed. Schuhmacher, Zürich IV. (D 21)



haltes auf der St. Petersinsel nicht auf solche Art profaniert. Auch sonst liesse sich vieles sagen. Weg und Steg sind vielfach verlottert. Das Denkmal Rousseaus, das an und für sich sehr günstig plaziert ist, muss sich seiner total vernachlässigten Umgebung schämen.

Die vorstehenden Zeilen sollen ein Notschrei an die Heimatschutz- und Verkehrs- und Verschönerungsvereine bedeuten. Außer der Ufenau gibt es wohl kein reizenderes Fleckchen Erde als die Bielersee-Insel. Zu Tausenden pilgern sie jeden Sommer und Herbst dorthin, um in dem rauschenden Eichenhaine Erholung zu suchen oder den Wonen des Seesports sich hinzugeben. Schade, dass nur eines fehlt: die richtige Pflege dieser paradiesischen Stätte.

Leider entspricht auch die bisherige Verkehrsverbindung nicht den Bedürfnissen des Publikums. Zwar existiert im Sommer ein regelmässiger Dampferdienst zwischen der Insel und Erlach und Neuenstadt. Allein dabei ist Biel vollständig ausgeschaltet, das doch vermöge der nahegelegenen Höhenkurorte von Magglingen und Leubringen das grösste Interesse an einem fahrplanmässigen Verkehr mit St. Peter hätte. Hindernisse zur Herstellung eines solchen sind allerdings noch vorhanden. Biel verfügt über keine richtigen Hafenbauten, die für einen sicheren Dampferdienst absolut erforderlich wären. Doch zeigt sich das Stadtbauamt geneigt, seinen Mitteln entsprechend das möglichste zur Hebung der Schwierigkeiten zu tun. Auch die zwei Rudersportvereine von Biel werden sich diesen Bestrebungen anschliessen.

Eine intensivere Belebung des Bielersees ist nur eine Frage der Zeit. Vor allem aber

muss sein Demant, die St. Petersinsel, eine andere Fassung erhalten. Fehlt es in Bern nicht an gutem Willen, dann wird es gehen. Und dann wird dem wunderbar schönen Eiland derjenige Wert zuerkannt, der ihm eigentlich schon längst gebürt hätte.

Die Seilbahn an der Tellspalte. Wie um die Bahn auf das Matterhorn, so wird in den Schweizer Blättern gegenwärtig auch ein lebhafter Streit um die Seilbahn geführt, die von der berühmten Tellspalte nach dem 70 Meter hoch oben an der Axenstrasse gelegenen „Hotel Tellspalte“ gebaut werden soll. In mehreren Blättern ist ein „alter weisshaariger Besucher der Tellspalte, der trotz seiner Jahrzehnte alten Invalidität kein Jahr vergehen lässt, ohne dass er wenigstens einmal eine Wallfahrt an jene heilige Stätte macht, um unten vor der Kapelle das alte Herz in andächtigen Schauern jugendlich aufpochen zu hören und oben, der Axenstrasse entlang ziehend, das unvergessliche majestätische Bild von der „Wiege der Freiheit“ immer neu in sich aufzuleuchten zu lassen“, entschieden für die Bahn eingetreten, und zwar mit Rücksicht auf den zunehmenden Verkehr (die Zahl der an der Tellspalte vom Schiff aussteigenden Besucher ist von 1904 bis 1906 von 51,353 auf 92,664 gestiegen, wozu noch die ungezählten Besucher zu Fuß, Rad und Wagen kommen), mit Rücksicht auf den mühsamen Transport von Lebensmitteln und sonstigen Bedürfnissen, die den steilen Weg hinauf auf Menschen Schultern und Menschenrücken befördert werden müssen, während Hunderte von schwachen, gebrechlichen, korpulenten Personen gezwungen sind, im Tragsessel sich ebenfalls mühselig den Treppenstein hinaufzutreten und hinaufzuklettern zu lassen, wenn sie nicht

Bern Kramgasse 73 **Wiederkehr, Widmer & C_o.** Zürich Poststrasse 1
vormals J. G. Ith (D 6)
Linoleum, Teppiche, Möbelstoffe, Wachstuch, Wolldecken
Grösste Auswahl Billigste Preise

JAVOL

hygienischer als in ästhetischer Hinsicht von unschätzbarem Werte sind. — Preis per Flasche Fr. 3.50 (Javol-Shampooing-Pulver — 25 Cts. per Paket) in allen einschlägigen Geschäften zu haben. — General-Depot: M. Wirz-Löw, Basel.

Von grösster Wichtigkeit



ist die Anwendung des Javol bei Kindern, denn dadurch, dass man die Kopfhaut von jung auf pflegt, verhindert man von vornherein Kahlköpfigkeit etc. Eingehende exakte Versuche berufener Spezialisten bestätigen die Evidenz, dass Waschungen mit Javol gerade für die Haarpflege unserer kleinen Lieblinge ebenso wohl in

Unser Hygienischer
Patent-Dauerbrandofen D 68

AUTOMAT
mit selbsttätiger Regulierung
(Schweiz. Patent Nr. 17,142)
ist weitauß der beste, billigste und angenehmste Dauerbrandofen auf dem Markte. Die Bedienung ist auf ein Minimum reduziert und erfordert täglich nur einige Minuten; daher bester Ersatz für die doch namentlich zu Beginn und Ende der Heizperiode nicht immer praktische Zentralheizung.

Durchschnittl. Kohlenverbrauch
in 24 Brennstunden: ca. 6 kg.

In gesundheitlicher Beziehung unbedingt der beste Heizapparat der Gegenwart. Von medizinischen Autoritäten empfohlen. Zahlreiche glänzende Atteste aus allen Gegenden der Schweiz. Für Wohnräume, Bureaus, Schulen, Amtsstuben, bestes und billigste Heizung.

Man verlange gefl. illustrierte Preisliste mit Zeugnissen.

Affolter, Christen & Cie., Ofenfabrik, Basel.
Eigene Niederlage und Musterausstellung in Bern, Amthausgasse 4.

Vertreter in:
Zürich: Anton Waltisbühl, Bahnhofstrasse 46
St. Gallen: B. Wilds Sohn
Luzern: J. R. Güdel's Witwe

Solothurn: J. Borel, Spenglerstr.
Olten: S. Kulli, Spenglermeister
Aarau: Karl Richner, Röhrenfabrik
Biel: E. Büttikofer, Betriebschef

CARL HARTMANN
ROLLE-LÄDEN FERMETURES
BIEL BIENNE

Stahlblech-Rolladen
Holz-Rolladen
+ Pat. 33,179
Zugjalousien
Rolljalousien D 114
für Villen, Hotels, etc.
Moderne eiserne Schau-
fensteranl. u. Fassaden
Auf Verlangen Pläne
und Kostenanschläge

Installations - Geschäft
C. BENZ, SOHN
ÄUSSERES BOLLWERK 29, BERN
konzessioniert von der Stadt Bern - Telephon 2943
empfiehlt sich zur Neuinstallation und Reparaturen für
elektr. Licht- und Kraftanlagen jeder Art und Grösse,
sowie für elektr. Läute-Einrichtungen, Haus-Telephones,
Blitzableitern etc. ☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐
Stets reiches Lager in Beleuchtungskörpern für Gas
und Elektrizität, Ventilatoren, elektr. Heiz- und Koch-
apparaten Bügeleisen, Glocken, Elemente, etc. ☐☐☐
KOSTENVORANSCHLÄGE GRATIS D 71

auf den hohen Genuss, die Axenstrasse Tellplatte-Flüelen zu begehen, verzichten wollen. „Es war mir“, schreibt der alte Herr weiter, „immer ein peinlicher Anblick und hat mir oft die gehobene Stimmung verdorben, wenn ich die keuchenden, schweißtriefenden Männer ihre schweren toten und lebendigen Lasten auf die Höhe bugisieren sah. Es ist denn auch begreiflich, dass (wie mir der Besitzer des Hotels vor Jahren schon klagte) es jetzt beinahe unmöglich ist, die erforderlichen Träger zu bekommen, und dass es zur absoluten Notwendigkeit geworden, bei der Technik um Hilfe nachzusuchen.“ Ausserdem, bemerkte der Einsender, sei der Plan so gefasst, dass die Bahn fast völlig unsichtbar bleibe und das prächtige Bild der Kapelle in keiner Weise verunstalte. Dagegen veröffentlicht nun „ein Freund der alten Tellplatte“ eine Erwiderung, in der er folgendes ausführt: Der Verkehr der Tellplatte müsse nicht notwendiger Weise nach dem Hotel hinauf geleitet werden, dessen Wirt sich auch auf anderen Wegen als durch eine Seilbahn verprovozianten könne; vorläufig sei die Tellplatte noch keine Dependance zum Hotel und es besthehe keine Notwendigkeit, den Besuch der Kapelle mit einer Trink- und Esspartie zu verbinden; im Gegenteil! Den Besucher des Rütli seien angenehm berührt, dass es dort gelang, jede aufdringliche Wirtschafterei fernzuhalten; auch an der Tellskapelle sei man bisher nicht belästigt worden und die kleine Gartenwirtschaft am See biete denjenigen Besuchern, die den Aufstieg zum Hotel scheuen, Gelegenheit, Speise und Trank einzunehmen. Das solle nun in Zukunft anders werden; neben der Station werde sich, wie das überall geschehe, eine Art Negerdorf mit Ansichtskarten etablieren und auch

auf der Tellplatte werde sich der ganze moderne „Fortschritt“ einstellen; damit wäre die Stimmung, jenes stille, edle Gefühl, das jeden Besucher beschleiche, gründlich vertrieben. Dass die Bahn vom See aus nicht stark sichtbar werde, ändere daran nichts; jedem wirklichen Patrioten gehe es nun einmal gegen den Strich, in fast unmittelbarer Nähe der Tellplatte ein Seilbähnchen zu wissen. Wenn der Wirt drohe, im Falle der Ablehnung seines Konzessionsgesuches das ganze ihm gehörige Terrain der Tellplatte durch Anlegung einer Strasse zu verwüsten, so werde man schon noch Mittel und Wege finden, diesen Vandalismus zu verhindern. Der Wirt mache ohnehin schon ein gutes Geschäft, das ihm auch gegönnt werde, aber es sei nicht zu verstehen, weshalb man die Hand dazu bieten sollte, auf Kosten der Ehre und Würde der Schweiz die Tellplatte zu verschandeln. Der Einsender spricht schliesslich die feste Hoffnung aus, dass die Bundesversammlung der Angelegenheit ihre volle Aufmerksamkeit schenken und auf die Stimmung weiterer Kreise Rücksicht nehmen werde. Also jetzt hat die Bundesversammlung das Wort. (Frankfurter Zeitung.)

Gegen die Konzessionierung einer Tellplattebahn. Auch die schweizerische Kunstgesellschaft hat eine Eingabe an die eidg. Behörden gerichtet gegen die Erstellung einer Drahtseilbahn bei der Tellskapelle:

Als sich seinerzeit die alte Tellskapelle in einem durchaus unwürdigen Zustande befunden hatte, ergriff der schweizerische Kunstverein im Jahre 1877 die Initiative für einen Neubau der Kapelle und deren Ausschmückung. Nach langen, mühevollen Verhandlungen

ANGLO SWISS BISCUIT & WINTERTHUR



ERSTE BISCUITFABRIK der SCHWEIZ

Anerkannt feinste Sorten BISCUITS und WAFFELN aller Art Überall erhältlich

D 94

ROBERT GIESBRECHT, BERN

Helvetiastrasse

Glasmalerei, Blei- und Messingverglasungen, Glasätzerei, Glasschleiferei und Spiegelbelegeanstalt

Plan- und Facettenspiegel in allen Grössen und Formen ◊ Glastablar ◊ Türschoner

NEUBELEGEN VERDORBENER SPIEGELGLÄSER

Grosses Lager in Schaufenstergläcen ◊ und modernen Farbengläsern

D 62



Château-d'Oex
BERTHOD'S HOTELS
GRAND HOTEL 1^{er} ordre
HOTEL-PENSION BERTHOD

D 106

Diplom Bern 1848
Diplom Zürich 1883
Ehrendiplom Zürich 1894. Höchste Auszeichnung

Fondée 1838

Feine Schuhwaren nach Mass

CH. DÖLKER, ZURICH, Strehlgasse 25

D 80

Man verlange in allen Apotheken & Droguerien:
Ein ideales Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke

Ovomaltine

ersetzt Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade D 78

Kraftnahrung von feinstem Wohlgeschmack für Kinder in den Entwicklungsjahren, schwangere oder stillende Frauen, geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Tuberkulöse, alternde Leute etc.

Denkbar einfachste Zubereitung für Touristen, Sportsleute, Reisende. Fabrik diätetischer Präparate Dr. A. WANDER, BERN

ED. KÜPFER, 23 MARKT-GASSE 23

Schirme BERN Hüte

Prima Waren

D 10

Stockschirm
Auto-Mützen

Parapluie fusée
Ski-Mützen



Jungen mit der Regierung des Kantons Uri beschloss diese, den Neubau nach den von Herrn E. Jung, Architekt in Winterthur, ausgearbeiteten Plänen auf eigene Kosten ausführen zu lassen, während der Kunstverein die Herstellung gewisser Mauerteile zur Aufnahme der Fresken und diese selber die Lieferung des Altars und die ganze Bauleitung übernahm. Im Jahre 1883 wurde die Kapelle eingeweiht, dem Kanton Uri als Eigentum übergeben und zur Sicherung einer fachmännischen Überwachung der bauleitende Architekt Jung zum Kapellenvogt ernannt mit der Aufgabe, von Zeit zu Zeit den baulichen Zustand zu prüfen und massgebenden Ortes Bericht zu erstatten, welchem Auftrage der Betreffende bis zum heutigen Tage gewissenhaft nachgekommen ist. Wenn der schweiz. Kunstverein sich heute in die Verhandlungen über Bewilligung einer Bahn in unmittelbarer Nähe der Teilkapelle einmischt, so tut er das also nicht nur in Erfüllung seiner allgemeinen Aufgabe, für die Pflege der idealen Güter seiner Mitbürger einzustehen, sondern auch kraft gewisser Anrechte auf die sagenumwobene, zum Nationaleigentum gewordene Stätte.

Wir geben zu, dass durch die Anlage einer Bahn die Umgebung der Teilkapelle baulich und landschaftlich nicht gerade verunstaltet würde und dass die redliche Absicht besteht, den Betrieb so geräuschlos wie möglich zu handhaben; dagegen würden unstreitig die Würde und Weihes des Ortes durch eine solche Anlage arg beeinträchtigt. Der Ort, der heute von Schweizern wie Fremden mit dem Gefühl poesievoller Ergriffenheit betreten wird, würde zur Vorhalle des Wirtshauses, die jedem Schweizer teure Sage aus der Zeit der Entstehung des Schweizerbundes zur Reklame moderner Hotelindustrie.

Die Anlage einer Seilbahn bei der Teilkapelle bedeutete eine ähnliche Profanierung, wie wenn unsre ehrwürdigen Bundesbriefe zum Herbeilocken von zahlreichen Gästen auf irgend einem Wirtstisch aufgelegt, wenn die blutgetränkten Fahnen aus den Schlachten von Sempach und Murten bei Sechseläuten- und Kirchweihfesten herumgetragen würden. Seit weite Kreise unsres Landes im Kampf ums tägliche Brot durch rasch sich ausdehnende Industrien immer mehr von althergebrachter idealer Gesinnung abgelenkt werden, bewahren unsre klassischen Stellen der Zentralschweiz sich immer mehr als Hort und Spender wahrer patriotischer Gefühle. Heute möchte die mächtige und für sich achtbare Fremdenindustrie auch unsre ehrwürdigsten Stätten überfluten. Bald sind die zur Sommerszeit von Tausenden von Wirtshäusern und Fremdenpensionen flatternden Schweizerfahnen die einzige Erinnerung an echte Schweizerart. Es ist höchste Zeit, jene Stätten vor Entweibung zu schützen, die in ihrer klassischen Ruhe uns an vergangene grosse Zeiten, an ideale Güter erinnern, welche unser Vaterland frei und unabhängig gemacht haben. Wir können es nicht zugeben, dass durch jahrhundertelange Überlieferung heilige Stätten zur finanziellen Ausbeutung, zum materiellen Vorteile einzelner herbeigezogen werden. Das Konzessionsgesuch darf aber noch um so eher abgewiesen werden, als die projektierte Bahn tatsächlich kein Bedürfnis ist und der Konzessionsbewerber damit in keinem wohlerworbenen Rechte beeinträchtigt wird.

Zur Matterhornbahn. Herr A. H. hat in Nr. 80, drittes Morgenblatt der „N. Z. Z.“, interessante Bemerkungen zur Verteidigung des Matterhornbahnenprojektes veröffentlicht.

CLINIQUE
M^{me} GAGNEBIN, garde-malade de la Croix-Blanche, reçoit un nombre limité de malades et de convalescents dans sa maison, Clinique de Collonge-s/Territet. Toutes les maladies sont soignées par elle, à l'exception des maladies contagieuses et des maladies mentales. Chaque malade est libre de se faire traiter par le médecin de son choix. — Le prix de la pension est de 12 à 18 fr. par jour selon la chambre, comprenant déjeuner, lunch, afternoon tea et dîner, œufs, bouillon, lait, etc. à discrétion ainsi que tous les soins. Non compris sont: médecin, remèdes, bains, vin, blanchissage, massage, gardes spéciales. En cas de décès, il sera demandé jusqu'à 200 fr. pour tous les frais de désinfection complète, etc. La désinfection des chambres après une maladie infectieuse reste à la charge des malades. **Téléph. 283.** On parle français, allemand, anglais D 69 et hollandais.



Auf der Waid

„Untere Waid“ bei St. Gallen
Post Mörschwil (Schweiz)

Sehr schöne und gesunde Lage 630 Meter über Meer
Sanatorium für innere Krankheiten
besonders Nerven-, Magen-, Darm- und Stoffwechsel-Erkrankungen usw., Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige
Spezielle Kurische für die verschiedenen Krankheitsformen
Physikalisch-diätetische Heilmethoden
Illustr. Prospekt franko und gratis
Dr. Dock und Dr. Aug. Fischer,
Spezialarzt für Magen- und Darmkrankheiten 115

Die Kantonalbank von Bern
mit Filialen in St. Immer, Biel, Burgdorf, Thun, Langenthal, Comptoir in Pruntrut nimmt in Aufbewahrung sowohl bei der Hauptbank als bei den Zweigstellen für kürzere oder längere Zeit
Gold, Silber und Kleinodien
sowie **Wertpapiere aller Art** ~ offen oder verschlossen. Bei offenen Depots besorgt die Bank den
Einzug der Coupons u. verlosten Titel zu den günstigsten Bedingungen; sie besorgt den
An- und Verkauf von Anlagepapieren

D 29

Atelier für Architektur

(vielfach prämiert)

Entwürfe und Baupläne zu jeder Art Stein- und Holzbauten



Sanatorien
Hotels
Kuranstalten
Villen und
Landhäuser
Malerisch originell, der Landschaft und den Wünschen angepasst
projektiert u. erstellt

Jacq. Gros
Architekt
Zürich (Fluntern)

(D 120)

Das Originellste in schweizer. ::: **Fr. Engel, Bijouterie**
SCHMUCK Interlaken Thun Montreux
ist unstreitig das seit vielen Jahren von der Firma angefertigte

Gegründet 1850 TELEPHON
Stets Neuheiten D 130
Altsilber Thuner Filigran

Dr. Rudolf Laemmels
Reform-Gymnasium in Zürich
Maturitätsinstitut für Erwachsene. (Auch für Damen)
Schmelzbergstr. 27, oberhalb der eidgenössischen Sternwarte

Gestatten Sie einem andern Mitglied der Naturschutzkommission, in einigen Gegenbemerkungen den abweichenden Standpunkt zu vertreten.

Wir sollen getrostet werden mit der Zusicherung, dass das Bild der ungeheuren Pyramide völlig unverändert und ungestört bleiben werde. Nun zeigt aber die Erfahrung, dass jeder Tunnelbau die ganze Umgebung in ästhetisch unliebsamer Weise antastet, dass unvermeidlich die gesamte Oberfläche in weitem Umschwung verheert wird, sobald die Schar der Tunnelarbeiter auf einen Berg losgelassen wird. Was wird aus dem herrlichen Bild des Schwarzen Sees, wo die Baracken zum Bau müssen aufgeschlagen werden, was aus dem Waldfürtel, der das Matterhorn heute noch mit seinen wetterfesten Baumgestalten umgibt? Ist in dieser Höhe der Wald einmal zerstört, so helfen ihm keine Auforstungen je mehr auf. Ja, wenn es nur bei der süüberlichen Bohrung einer Tunnelöffnung sein Bewenden hätte. Vandalisch verwüstet — in besten Treuen — die italienischen Arbeiter, was nur zu verwüsten ist; denn ihre Ästhetik reicht nicht über die Reize eines wärmenden Feuers und eines gebratenen Alpenvogels hinaus. Und dann all das Unvorhergesehene! Bei einer schmalen Bergspitze, wie das Matterhorn trotz aller Masse seiner Basis sie darstellt, sind Überraschungen durch unsichere Gesteinspartien gar nicht ausgeschlossen; es können sich nach der Höhe zu Gesteinsmassen lösen, die auch das Profil des Berges wesentlich affizieren, von dem Schutt, den der Tunnel selbst liefert, nicht zu reden.

Dann spricht Herr A. H. von einem Observatorium in dieser freistehenden Höhe. Dieses Observatorium würde nicht unsichtbar im Innern des Berges, es müsste vielmehr

auf dem — wohl künstlich abgeplatteten — Gipfel erbaut werden und würde so, zusammen mit andern unvermeidlichen Baulichkeiten verschiedener Art der Unternehmung, dem Berg eine Haube kleiner Menschenwerke aufstülpen, die den Eindruck der Erhabenheit verwischen und an dessen Stelle das eitle Gefühl erregen würde, wie herrlich weit es doch Spekulation und Technik des zwanzigsten Jahrhunderts selbst auf Kosten des kühnsten aller Alpengipfel gebracht.

Aber selbst wenn es gelänge, den Berg diese Antastung ledlich unversehrt überstehen zu lassen, so ist schon der Gedanke, diesen edlen Koloss den Instinkten der finanziellen Ausbeutung, der Fremdenindustrie, der vulgären Neugier der Massen zu überantworten, ein so unsympathischer, dass er allein genügen sollte, um dem Berg dies tragische Schicksal zu ersparen. Das beste Gefühl: das Erstaunen, das andächtige Erstaunen angesichts eines solchen machtvollen Zeugens der Grösse Gottes, ist ausgelöscht, ist wegewischt, der Schleier der Erhabenheit ist mit pietätloser Faust weggerissen, wenn der Schaffner ruft: „Mont Cervin sommet, une heure d'arrêt pour le dîner!“, wenn der Pfiff der banalen Lokomotive von einer Höhe ertönt, die bisher nur mit dem Herzklöppeln der Ehrfurcht konnte betreten werden.

Dass das keine sentimentalen oder hysterischen Empfindungen sind, zeigt uns ihre allgemeine Verbreitung. Auch Herr A. H. gibt uns zu, dass in weiten Kreisen das Konzessionsgesuch eine wahre Erregung erzeugt habe. In der Tat eine wahre Erregung, und glücklich, dass wir noch solcher Erregungen fähig sind. Bis in massgebende Kreise des

**MOEBELWERKSTÄTTEN
KEHRSATZ BEI BERN**

BEST EINGERICHTETES HAUS. ELEKTRISCHER BETRIEB (D 32)



GUTE MOEBEL

BUERGERLICHE WOHNRAEUME EINFACHER UND REICHER ART — EINRICHTUNG VON LANDHÆUSERN, PENSIONEN UND HOTELS. BUREAUX-, VERANDEN- UND GARTENMOEBEL

KÜNSTLERISCHE LEITUNG:
KUNSTMALER P. COLOMBI

PERMANENTE AUSSTELLUNG AN DER
AMTHAUSGASSE No. 12 IN BERN

BRONZENE MEDAILLE
AN DER ALLG. GROSSEN FACHAUSSTELLUNG FÜR DAS GAST-
WIRTSGEWERBE IN KÖLN — SEPTEMBER 1906 —

TELEPHON
TELEGRAMMADRESSE: MOEBELWERK KEHRSATZ-BERN

KEHRSATZ
BAHN-
STATION

MOEBEL
WERK
CXO
STÄTTEN
KEHRSATZ

ILLUSTR.
KATALOG

EXLIBRIS A. Benteli & Co., Bümpliz-Bern

**Das Aussteuer- und Wäschegeschäft
RUDOLF SENN, MARKT-
GASSE 22 BERN**

liefert

Fertige Aussteuern für Brautleute

Fertige Aussteuern für Konfirmanden

Fertige Aussteuern für Erstlinge

Fertige Wäsche u. Unterkleider f. Damen

Fertige Wäsche u. Unterkleider f. Kinder

sowie sämtliche Leinen-, Baumwoll- und Flanellartikel in nur erstklassigem, auf Dauerhaftigkeit und Farbenechtheit selbst geprüftem Material in solider und gesckmackvoller Ausführung

D 56

G. FUETER, Marktgasse 38, BERN

Grösstes Tuchlager

Englische, französische, deutsche und
schweizerische Nouveautés

Feinste Massarbeit

Erstklassige Zuschneider (D 13)

Sorgfältigste Konfektion

Alle Herren- und Knaben-Artikel.

**BASLER KANTONALBANK
BASEL
STAATSGARANTIE**

Entgegennahme von Geldern in verzinslicher Rechnung, mit jederzeitiger Verfügbarkeit und auf feste Termine.

Vermietung von Schrankfächern, Aufbewahrung von Titeln, Wertschriften etc. in offenen oder verschlossenen Depots.

D 105

nüchternen England hat sie sich fortgepflanzt, und was mehr ist: selbst die Gemeinden des nächstbeteiligten Oberwallis haben sich einstimmig gegen das Projekt ausgesprochen, sie, die sich doch am ehesten materielle Vorteile von der Unternehmung versprechen durften. Auch sie fanden, es sei endlich genug des grausamen Spiels, nachdem bereits in Hörweite des Matterhorns die Gornergrathahn eine Hochalpenaussicht erröffnet, die für die Grosszahl der Touristen wohl ansprechender ist, als die erschütternde, ja schaurliche Niederschau vom Matterhorn. Es ist nun einmal so: die Volksseele würde in ihren Tiefen verletzt durch diese Bahn, der keine humane Notwendigkeit, der nur Spekulation und Neugier zu Gevatter steht. Angesichts solcher Bedenken idealen Charakters wird sich wohl auch der Geologe trösten können, sollte ihm — was ja möglich ist — irgend ein neues zu hoffendes Detail in der Struktur des Berges entgehen. (Neue Zürcher Zeitung.)

Philistinism in Switzerland. Sir Martin Conway, presiding at the first annual general meeting of the English Branch of the League for the Preservation of Swiss Scenery held yesterday afternoon in the Theatre of the Society of Arts, said that the league had done good work in drawing the attention of lovers of nature, and especially of lovers of the Alps, to the continued invasion of mountain regions by the means which modern engineering science had provided for the conveyance of mankind. So long as the conveyance of multitude of people to the mountains could be made a matter of financial profit it was impossible to resist this movement. All that could be done was to support the action of the league in Switzerland by endeavouring to

bring pressure to bear for the purpose of restraining the energies of promoters, hotel proprietors, and others who desired to exploit their country without any regard to the beauty which they destroyed. The report, from which it appeared that the Swiss Society had a membership of close on 4,000, and that the English branch possessed 237 members and subscriptions and donations amounting to more than L. 150, having been read by the secretary, Mr. E. W. Halifax, M. James Bryce, M. P., moved its adoption. In doing so he claimed that the great Alps, unique in their combination of grandeur and beauty, belonged not to any particular community but to the whole civilised world. More beautiful, if not so grand as the Himalayas, the Andes, or the Rocky Mountains, many of our artists, notably Turner, greatest of all modern landscape painters, had found in the infinite variety of their form and colour the noblest subjects for their brushes. While no doubt natural beauty must yield to the higher claims of international commerce, as in the case of the St. Gotthard Railway, there was certainly no necessity for a railway between St. Moritz and Pontresina, for the railways along the shores of the Lakes of Lucerne and Geneva, or for a bridge in such a position as to hide the Falls of Schaffhausen. In order to take people to see the scenery the scenery was actually being destroyed. It was tragic to think that just at the very time when the world had awakened to a sense of the benefit and delight to be derived from the beauties of nature, those who were trustees for posterity in this matter should unthinkingly sacrifice that which past generations had handed down unharmed

CLICHÉS JEDER ART

Autotypien · Zinkographien

Dreifarbendruck · Galvanoplastik

Zeichnungen und Entwürfe

HANS JÖHR ~ BERN GENOSSEN-
WEG

D 35

*Formentill-Haarnuchs-Essenz.
Rauhölz gngne Tüfzgzn. Yindn inz Haarnuchsoll
Lufzrund Haarwurz. Vnlo Fr. 2.-
F. Reinger Bruder. Basel.*

L. SCHMITZ, Marchand-Tailleur, BERN

Telephon 2551 Grosses Lager in Spitalgasse 31, I
besten englischen und schottischen Stoffen

Feinste Arbeit (D 30) Eleganter Schnitt



BASEL

GRAND HOTEL DE L' UNIVERS

am Zentralbahnhof. Vornehmes Hotel mit jedem modernen Komfort. Auto-Garage.

Alte Gemälde

D 124

Familienportraits, Landschaften etc. jeden Alters und Genres, restauriert und konserviert unter Garantie für Erhaltung des Originals. Sehr mässige Preise. Beste Referenzen, 20jährige Praxis. Früher tätig in Amsterdam, Antwerpen, Düsseldorf, München. Seit 10 Jahren in Zürich. Eigene Ateliers für Neuanfertigung sowie Renovierung alter Gemälderahmen

Ed. Olbertz, Gemälderestaurator, Zürich, Bäckerstr. 58.

Neubad

zum Sternen
Worben bei Lyss.

Eröffnung Mitte Mai.

Erdige Eisenquelle, sehr wirksam gegen Muskel- und Gelenk-Rheumatismus, Ischias, Blutarmut, Nervenschwäche etc. Moderne Badeeinrichtungen, Douchen. **Elektrische Bäder**, erprobt gegen Nervenkrankheiten jeder Art. Pat. Masseur. Elektrische Beleuchtung. Grosser, schattiger Garten. Prächtige und geschützte Parkanlagen. Ruhiger Aufenthalt. Bescheidene Preise. Telephon. Vom 1. Juni an Omnibus am Bahnhof Lyss. Prospekte. E 7236. Bitte genau auf Adresse: **Neubad**, zu achten. Kurarzt: Dr. Schilling. Inhaber: J. Löfle, Sohn.

HUMBOLDTIANUM ~ ZÜRICH (D 110)

Vorbereitungsanstalt für das eidg. Polytechnikum und die Maturität

Repetitorien für sämtliche Uebergangs- und Schlussexaminate. Internat und Externat. Prospekte auf Wunsch.

Anmeldungen zu jeder Zeit. Dr. Klotz, Schmelzbergstrasse 22.

Touring Hôtel et de la Balance, Genf

Bevorzugt von Schweizer Familien. Modernste Einrichtung. Gute Küche. Omnibus am Bahnhof. **Leopold Müller, BESITZER**

Einheimische Industrie

D 101

PIANOS A. Schmidt-Flohr

BERN

durch grosse Solidität und **—** **—** **—** vollen gesangreichen Ton. Kataloge gratis und franko

The Bishop of Bristol, president of the Alpine Club, in seconding the motion, which was unanimously agreed to, declared that it was especially incumbent on Englishmen, who created the passion for mountain scenery, to be foremost in preventing its destruction. In a discussion which followed Mr. A. G. Braendl, pastor of the Swiss Church in London, Mr. Douglas W. Freshfield, and Mr. G. W. Prothero took part, and the proceedings concluded with a vote of thanks to Sir Martin Conway in his capacity of president of the branch.

(Morning-Post.)

A Sordid Invasion. To the Editor of the Times. Sir, — Your Engineering Supplement of Wednesday contains announcements of new railways to be constructed in Switzerland which should arouse those who love that country to intelligent, united, persistent action. The interest attaching to the places, soon to be invaded by a sordid adventure, is shared by visitors from many lands. Those who are promoting these enterprises and those authorities who encourage them forget that there are localities, mountains, and even monuments which belong, in a sense, to humanity. The Annivers Valley is one of surpassing beauty. To construct a railway from Sierre to Vissoye, from Vissoye to Zinal, and from Zinal to Zermatt, with a branch from Vissoye to St. Luc, is unnecessary. It is not demanded by distance. It is discredited by the fact of its inflicting destruction upon some of the most beautiful scenery in the playground of Europe. The most intolerable part of this mischievous and mad proposal is the erection of a line, $15\frac{1}{2}$ miles in length, between Zinal and Zermatt. The Trift Joch — a

walk of rare interest, adventure, and instruction — will probably be ruined, and the negotiation by the engineers of the avalanches of stones whirling from the Wellenlence represents a problem which it is to be hoped may never find a solution.

But these insanities are wisdom itself compared with the latest phase of this wild greed. A concession has been applied for to construct a rack railway connecting Zermatt with the summit of the Matterhorn. The plans for this outrage are drawn. The stations are named. They include the Lac Noir, the Hornli, the Hut, and there are to be a series of galleries and niches to hold a large number of visitors. Like the Gorner Grat, the Matterhorn belongs to the world. It is, from natural causes, many feet lower than it was 40 years ago, when I first knew it. But natural causes are totally different in many ways from artificial and destructive adventures; and my earnest and anxious hope is that the Society for the Protection of Swiss Scenery may seek an interview with the Swiss authorities, so that the latter may hear in many languages and from men and women who love Switzerland one united plea on behalf of mountains which the railway mania tends to destroy, and in the interests of beauty not possessed by any other country in Europe. I do not forget the effect of these projects upon an heroic industry. The guides of the Vallaïs are able, capable, kind, and brave men. Their calling is doomed unless this mania is restrained.

William Lefroy, D.D., Dean of Norwich.
Deanery, March 30.
(Times.)



J. Brunschwyler
Installationsgeschäft
BERN
Bureau: Neuengasse 32

Permanente Muster-Ausstellung
8 Bubenbergplatz 8 (D 19)

Sanatorium Oberwaid



bei St. Gallen (Schweiz)
NAHE DEM BODENSEE

Naturheilanstalt I. Ranges nach **Dr. Lehmann**. Spezial-Abteilung zur Behandlung von **Frauenkrankheiten**. **2 Ärzte, 1 Ärztin**. Günstige Erfolge bei fast allen Krankheiten, auch für **Erholungsbedürftige** und zur Nachkur geeignet.

Zu Frühjahrskuren, infolge milder Lage, besonders geeignet

■ AUSFÜHRLICHE ILLUSTRIERTE PROSPEKTE GRATIS ■

R. MUMPRECHT SOHN, BERN

Finkenrain 5 MÖBELWERKSTATT Finkenrain 5
Gute, stilgerechte und künstlerische Ausführung
Einfache, bürgerl., sowie feinste Luxusmöbel
Billige Preise. Beste Referenzen D 37

Einrahmungen & Spiegelhandlung
vom modernsten bis einfachsten D 49
Bärenplatz 17 **H. Gärtner, Bern** Telephon 1483
Neuheiten in Empirestil · Rahmen · Gravüren · Photochroms

Parqueterie Sulgenbach A.-G., Bern

Bureau: Königstraße 46 in Bern



Chaletbau, dekorative Zimmerarbeit — Projekte für Chaletbauten stehen Interessenten gerne zur Verfügung
Mechanische Bauschreinerei — Ausführung von Parquetarbeiten
in jedem Dessen

4 Jahreszeiten • R. Käser & Cie • Bern

Thun 19 Marktgasse 19 Solothurn 19 Kronenplatz 19
70 Oberbälliz 70 :: Kronenplatz ::
Erstklassige Firma für:
Herrenwäsche  **Unterkleider**
Sendungen nach auswärts franko (D 9)

ZÜRCHER KANTONALBANK
in ZÜRICH

Gründungskapital Fr. 30,000,000.—
Reservefonds » 10,582,500.—

STAATSGARANTIE. D 84

Geldanlagen, Börsenaufträge, Konto-Korrent- u. Wechselgeschäfte, Change, Kreditbriefe, Depots, Vermögensverwaltungen, Schrankfächer (Safes).

Zwei Schweizer Bergbahnenprojekte. Der Protest gegen die Bahn auf das Matterhorn gewinnt von Tag zu Tag an Boden. Die schweizerische Vereinigung für Heimatschutz und das Zentralkomitee des Schweizer Alpenklubs haben, wie schon mitgeteilt, in einer Eingabe an den Bundesrat Verwahrung eingelegt gegen die Konzession, die von einem Ehrenmitgliede des Alpenklubs für eine Matterhornbahn verlangt wird. Bereits haben sich zahlreiche Alpenklubsektionen dem Proteste angeschlossen und auch von England herüber rumort es. Ebenso haben sich der Gemeinderat von Zermatt und der Bezirksrat von Visp gegen den Bahnbau ausgesprochen, und es ist gar keine Frage, dass auch die Kantsonegierung von Wallis die Ablehnung des Konzessionsbehrens beantragen wird. Unter dem Drucke dieser Kundgebungen wird der Bundesrat kaum dazu kommen, der Bundesversammlung die Konzessionierung des kühnen, aber unniützen Projektes zu empfehlen. Denn als unniütz betrachten diese Matterhornbahn auch die nächtneren Leute, die nicht zu den Bergromantikern und zu den geschworenen Bergbahnen gehören. Man kann alle grossen Worte und begeisterten Phrasen aus dem Spiel lassen und sich die Sache küh und ruhig überlegen: Das Matterhorn ist keine Aussichtsberg wie die Jungfrau; es gibt ja allerdings Leute, die auf den Riesen von Zermatt klettern, nur um oben gewesen zu sein — für weitaus die meisten Matterhornbesteiger liegt aber der Ansporn und der Reiz in der sporttechnischen Arbeit, welche die Besteigung erfordert, und dieser Reiz würde den Matterhornfahrern vollständig abgehen, so dass es überhaupt keine Frage ist, ob die Matterhornbahn, wenn einmal der Reiz der Neuheit vorüber wäre, noch eine starke Anziehungskraft ausüben und eine ordentliche Rendite ergeben würde. Mit der

Jungfraubahn würde die Matterhornbahn nie konkurrieren können. Man darf es also ganz gut bei der Bezwigung der Jungfrau bewenden lassen.

In diesen Tagen macht noch ein anderes Bahnprojekt von sich reden: die Bahn von Göschenen nach Andermatt durch die Schöllenen. Die Baupläne liegen gegenwärtig in den Gemeindekanzleien von Andermatt und Göschenen auf und die Finanzierung soll sich auf guten Wegen befinden. Auch hier regen sich Heimatschutzbestrebungen und in den Blättern wird zur Wachsamkeit gemahnt. Nun ist die Schöllenschlucht ja unbestritten eine der grossartigsten Partien der Schweizeralpen und es muss einer schon ein ganz blasierter Patron sein, wenn ihm, auch nach mehrmaligem Besuch, die Umgebung der Teufelsbrücke nicht mehr imponiert. Aber von „Entweihung“ soll man nicht reden! Das „Grausen“, das die Welschlandfahrer und die Maultiere, die im Nebel ihren Weg nach Italien suchten, früher da empfunden haben, ist der Schöllenen längst abhanden gekommen; es sind zu viele Spuren menschlicher Betätigung in dieser früheren Felsenwildnis zu sehen und es fahren zu viele Wagen und Hotelomnibusse von Göschenen nach Andermatt hinauf, als dass es da noch Alpeneinsamkeit zu schützen gäbe. Dann fällt schwer ins Gewicht, dass die Bahn für die Dörfer des Urserentales, für Andermatt und Hospenthal, eine wirtschaftliche Notwendigkeit ist; auch militärische Rücksichten werden für den Bau der Bahn sprechen. Der Heimatschutz darf sich also in diesem Falle ganz gut darauf beschränken, bei der Ausführung des Projektes darüber zu wachen, dass der Bahnbau die Naturschönheiten schont, soweit es immer möglich ist.

(Frankfurter Zeitung.)

Zürich □ Hôtel Romer
2 Minuten vom Hauptbahnhof. — Am Löwenplatz.
Gutes bürgerl. haus. Zimmer v. 2 Fr. an. Ed. GRÜSSY, Bes.
D 65

J. Rukstuhl, Basel
erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung
Centralheizungen
aller Systeme
Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

INTERNATIONALER MÖBELTRANSPORT
WELTI-FURRER ZÜRICH
Bäringasse 29 Internationaler Möbeltransport in Patent-Möbelwagen ohne Umladung per Radje — per Bahn — zur See. Erstes, ältestes, bestergerichtetes Geschäft auf dem Platze. Kunst- u. Antiquitäten-Transporte, Verpackung u. Aufbewahrung
Lagerhaus. Aufbewahrung von Möbeln u. Hauseinrichtungen in geeigneten speziellen Lokalitäten. Lager für jede Art Waren. Lagerkeller — Beförderung und Aufbewahrung von Reisegegenständen und Gepäck
D 108



Schweizer. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich · Gegründet 1857
Alteste schweizerische Lebensversicherungsanstalt mit dem grössten schweizerischen Versicherungsbestand. Gegenleitigkeitsanstalt. Ihre Rechnungsüberschüsse fallen ungeschmälert den Versicherten zu. — Die Zuteilung der Überschüsse erfolgt nach Wahl der Versicherten nach einem der drei vorhandenen vorteilhaften Systeme. Alle Rechnungsüberschüsse fallen in den Überschufonds und werden aus diesem in vollem Umfange an die Versicherten auf Rechnung ihrer Prämien ausbezahlt. Der Überschufonds beträgt zur Zeit Fr. 12,434,577. —
Die Versicherten sind in keinem Fall zu Nachschüssen verpflichtet. — Lebensversicherung verbunden mit Invaliditätsversicherung.
D 97

Ende 1906
Bestand an Kapitalversicherungen Fr. 194,134,000
Bestand an versicherten Jahresrenten " 2,192,000
Gesamte Aktiven " 93,067,000

Der Mensch und die Erde.
Das grösste Werk der Welt in 10 Bänden.
Ledergebunden, echt versilberte Plaquette.
Zahlbar in Monatsraten à Fr. 4. —
Probeband auf Verlangen.
Buchhandlung G. Sommerfeld, Bern.
D 62

**CHOCOLATS FINS
DE VILLARS**
D 24

Naturschutz im Kanton Zürich. Die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft hat letztes Jahr eine besondere Kommission für heimatlichen Naturschutz (Präsident Dr. Paul Sarasin in Basel; zürcherische Mitglieder: Dr. J. Heierli, Prof. Dr. A. Heim, Prof. Dr. C. Schröter) mit der Aufgabe beauftragt, in weitesten Masse die Erhaltung des Schutzes wertrer Naturdenkmäler unseres Vaterlandes zu fördern und ins Werk zu setzen. Diese Kommission möchte nun, um eine sichere Grundlage für ihre Bestrebungen zu gewinnen, zunächst feststellen, was auf dem Gebiete des Naturschutzes in Hinsicht auf Tiere, Pflanzen, historische und geologische Funde und Merkwürdigkeiten etc. in den einzelnen Kantonen durch Gesetz, Verordnung, Verfügungen u. s. w. bereits getan worden, und ferner was in den verschiedenen Gemeinden in dieser Richtung von Behörden, Vereinen, Privaten schon geschehen ist. Die Kommission hat die Kantonsregierungen ersucht, ihr zur Beschaffung dieses Materials an die Hand zu geben. Die Direktion des Innern des Kantons Zürich gelangt nun mit einer Bekanntmachung vom 1. März an die Gemeindebehörden, an Vereine (insbesondere Verschönerungsvereine, Vereine zur Erhaltung von Altertümern u. s. w.), sowie an Private mit dem Ersuchen, ihr im Laufe des Monats März mitzuteilen, welche Vorkrehe zum Schutze solcher Naturdenkmäler von ihnen oder auf ihre Veranlassung bisher getroffen worden sind. Die Mitteilungen (Beschlüsse, Vereinstatuten, Karten, Pläne, Photographien u. s. w.) sollen je in zwei Exemplaren eingesandt werden; das eine Exemplar würde dem Staatsarchiv zur Aufbewahrung übergeben werden.

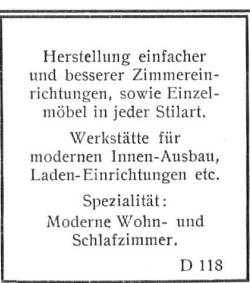
(Neue Zürcher Zeitung.)

Die Matterhornbahn. Dass diese Bahn keine günstige Presse fand, war zu erwarten. Die Ästhetiker haben derselben sogleich den Krieg erklärt. Die verschiedenen Sektionen des Schweizerischen Alpenklub wetteiferten mit Protesten. Nicht bloss die schweizerische Presse, auch die ausländische, die englische und französische voran, waren voller Entzückung über dieses kühne Projekt, über die Verunstaltung und Profanierung der grossartigen Naturschönheiten.

Wie jeder Gegenstand, hat auch die Matterhornbahn ihre zwei Seiten. Bisher blieb die eine noch unberührt. Es mag sich daher recht fertigen, auch die Kehrseite der Medaille zu beleuchten, ich meine die Vorteile dieser Bahn.

Dass eine Bahn von Zermatt nach dem Gipfel des Matterhorns für das Wallis und vorab für Zermatt von grosser Bedeutung ist, kann nicht geleugnet werden. Die Fremdenfrequenz würde dadurch bedeutend zunehmen, denn diese Bahn wäre eine neue Anziehungskraft und zwar eine mächtige, wie übrigens alle ähnlichen Bahnen es waren und sind, die Jungfraubahn voran. Dies steht nun einmal fest. Der Besteigung des Matterhorns sind nicht jedermann's Temperament und Geldbeutel gewachsen. Statt 200 Fr. und mehr auszuwerfen für Führer und Träger, statt all diese Strapazen mitzumachen, und dazu noch sein Leben zu riskieren, käme der Tourist auf der Bahn mit 50 Fr. davon und zwar ohne Gefahr und Ermüdung. Es würden sich die Alpinisten das Matterhorn wahrscheinlich vermeiden; das würde einen Verlust für die Führer bedeuten. Daher haben denn auch Gemeinde Zermatt und Bezirk Visp sich gegen das Projekt ausgesprochen. Aber von

SAISON D'HIVER ET DE PRINTEMPS			
Sport d'hiver		HOTELS ET PENSIONS	
Wintersport			
Adelboden GRAND HOTEL. Wintersport. ~ 180 Betten. — Salons, Billard, Lese- zimmer, Café-Restaurant. — Zentral- heizung. Pension mit Zimmer 8 bis 14 Fr. Besitzer: EMIL GURTNER.			
Bürgenstock - Kehrsiten, HOTEL & PENSION FRIEDRICH V. SCHILLER am Vierwaldstättersee, modern und behaglich eingerichtetes Haus in herrlicher Lage am See. Pen- sion von Fr. 5. — bis 8. — Pros. Besitzer Odermatt-Hospenthal. E 689			
Chur PENSION MONTALIN, 700 Meter über Meer. — 15 Mi- nuten ob Chur, in sonniger, neblenfreier Lage. — Gut eingerichtetes, bürger- liches Haus. — 15 Betten. — Pensions- preis von Fr. 5. — an. — Auskunft erteilt Frau STAMPA-SCHMIDT.			Wiesen bei Davos, 1454 m ü. M. HOTEL BELLEVUE und Dependenzen, 80 Betten. Herrlicher Sommer- und Winteraufenthalt, von Schweizern bevorzugt. Wintersport. Mässige Preise bei bester Verpflegung. Bitte Prospekte verlangen. Dir. J. Müller.
Davos GRAND HOTEL KUR- HAUS DAVOS. — Kon- versationshaus, Theater, Wandelhalle. 220 Betten. — Lese-, Rauch-, Billard- Zimmer. — Lawn-tennis. — Park. Pensionspreis von 8 Fr. an. Direkt: W. HOLSBÖER.			



Zermatt aus gibt es auch ohne das Matterhorn immer noch Berge genug zu besteigen. Und zudem, wenn der Vater Führer ist, soll denn der Sohn es ebenfalls werden? Könnten denn die Einheimischen sich nicht auch etwa dem Handel widmen, statt denselben während der Saison ganz den fremden Käimern zu überlassen? Hätten die Bergsteiger, die täglich ihr Leben riskieren, damit nicht das Bessere gewählt? Ferner würde der durch Erstellung der Bahn vermehrte Fremdenverkehr wieder neue Erwerbszweige eröffnen.

Als vor 15 Jahren das erste Konzessionsgesuch gestellt wurde, gaben die Führer des Vispertales an die Kantonsregierung eine Petition gegen dasselbe ein. Ferner ersuchten die Gemeinden Zermatt, Täsch und Randa den Grossen Rat, das Gesuch abschlägig zu begutachten, eventuell sofern eine Konzession erteilt werden sollte, solle dies zuhause eines Konsortiums, bestehend aus der Gemeinde Zermatt und Herrn A. Seiler geschehen. Damals standen sich zwei Konzessionsgesuche gegenüber, dasjenige von Heer-Bétrix und ein zweites von den Herren Anton Roten, J. Zen Ruffinen und v. Ernst, Bankier in Bern, welch letzterer Gruppe der Grosser Rat des Kantons Wallis den Vorzug gab. Bekanntlich wurde die Konzession für die Matterhornbahn, sowie für die Gornergratbahn an Heer-Bétrix durch die Bundesversammlung erteilt. Die heutige Bekämpfung des Projektes stützt sich allein auf ästhetische Gründe, die schon damals hätten anerkannt werden können. Die Bundesbehörden gingen darüber hinweg und die Matterhornbahn wurde konzessioniert. Inzwischen ist bekanntlich auch die Konzession für eine Bahn auf die Jungfrau erteilt

worden. Es dürfte daher zweifelhaft sein, ob die Bundesversammlung die Konzession für die Matterhornbahn, die inzwischen erloschen ist, verweigern werde. (Vaterland.)

Die Widemannsche Handelsschule in Basel (Vorsteher Dr. jur. René Widemann) ist im vergangenen Wintersemester ganz besonders gut besucht gewesen. Fast in allen Kursen (Halbjahr-, Jahres-, Privat-, Abend- und Sprachkursen) zeigt sich eine noch nie dagewesene Frequenz. Im ganzen Semester sind 198 Schüler eingetreten und zwar:

20 Schüler in den Deutsch- u. Vorbereitungskursen, gegen 7 Schüler im Wintersemester 1905/06	1905/06
83 " " die Halbjahreskurse	" 76 " "
46 " " Privatkurse	" 51 " "
49 " " den Abendkurs	" 27 " "
198 Schüler	gegen 161 Schüler, "

Das gegenwärtig begonnene Sommersemester hat sich ebenfalls gut angelassen; wenn auch die Schülerzahl, wie immer, gegenüber dem Winter etwas zurückgegangen ist, so zeigt sich doch im Vergleich zu den früheren Sommersemestern eine erfreuliche Zunahme.

KUNSTHANDLUNG & EINRAHMUNGS-GESCHÄFT Schwarzer & Cie, Zürich I

Bahnhofstrasse 51
z. Mercatorium Telephon 2176
Tramst.: Peilkanstrasse — Augustinerstrasse
Eigene Spiegelglas-Beleg-Anstalt

Denkbar grösste und ausgesuchteste Auswahl in gerahmten und ungerahmten:
Gravuren, Radierungen, Photochrom, Photographien, Lithographien
Spiegel u. Consolen in jeder Preislage **NEUVERGOLDEN** Eigene Fabrik in Altstetten
Büsten, Beleuchtungsfiguren, Figuren mit Uhren, Sammelrahmen, Ständer

Hans Schneeberger & Cie, Basel

SPEZIALGESCHÄFT für BAU- und MÖBELBESCHLÄGE in modernem Stil
Grosses Lager in Amerikanisch. SICHERHEITSSCHLÖSSERN (Marke Yale & Town)

PERMANENTE AUSSTELLUNG · VERLANGEN SIE MUSTER

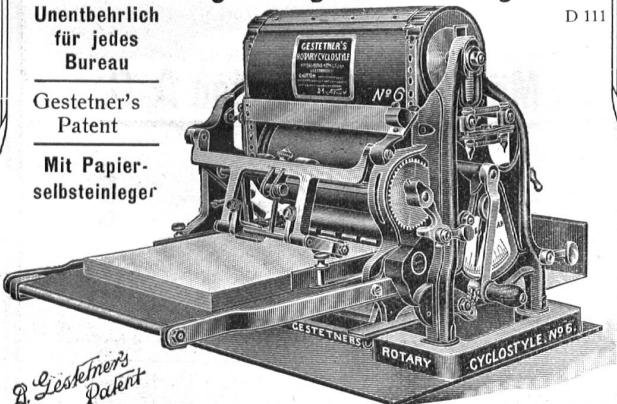
D 64

Rotary Cyclostyle

Unentbehrlich
für jedes
Bureau

Gestetner's
Patent

Mit Papier-
selbststeinleger



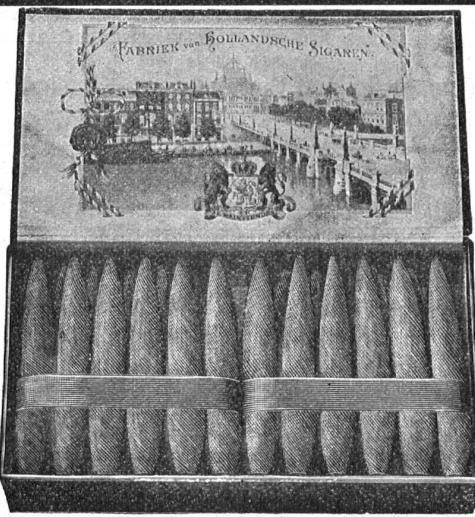
D 111

Neueste Vervielfältigungsmaschine für Hand- und Maschinenschrift
Rotationsprinzip mit genauem Zählwerk

Zur Herstellung von Preislisten, Zirkularen, Offerten, Zahlungsbestätigungen, Wechselavisen, Mahnungen, Speisekarten, Zeichnungen und div. Formularen. Apparate anderer Systeme werden zu hohen Preisen in Anrechnung genommen.

Ausführliche Beschreibung, Probeabzüge gratis und franko

A. Gestetner & Cie., Zürich Kirchgasse 21 Telephon 2469



Es ist erreicht schönes, volles Format, 11 cm lang :::
In Kisten v. 50 Stück per 100 Stück Fr. 10. — franco per Nachnahme

Ich lasse diese Marke aus edlen, ausgereiften, überseischen Tabakken mit prima Sumatra Decker herstellen, habe die Komposition bis ins kleinste durchberaten und ausprobiert, und biete jedem Raucher damit ein durch Qualität und Preiswürdigkeit gleich ausgezeichnetes Fabrikat. Grosse illustr. Preisliste gratis und franko.

Basler-Cigarren- Hermann Kiefer, Basel
:: Versandhaus ::

D 104